



Mit mächtigen Vershubpressen, die Polier Paulo Teixeira hier zeigt, schoben die Bauarbeiter am Samstag die neue Eisenbahnbrücke für die WLE auf einer 20 Meter langen Bahn in ihre Position. ■ Fotos: Salmen

600-Tonnen-Koloss gleitet auf Schienen in Position

Bauarbeiter installierten am Wochenende WLE-Brücke über die Südtangente. Westliches Ende des Adenauer-Rings nimmt allmählich Konturen an

LIPPSTADT ■ Was für den Laien noch vor wenigen Wochen wie eine undefinierbare Baugrube aussah, nimmt inzwischen die Konturen einer Hauptverkehrsstraße an: Am Wochenende installierten die Bauarbeiter am westlichen Ende der Südtangente eine Eisenbahnbrücke für die WLE, sodass sich der Verlauf der Südtangente zwischen Stirper Straße und Südertor nun erkennbar abzeichnet.

Nach der aktuellen Pla-

nung soll dieser Abschnitt des Konrad-Adenauer-Rings im Frühjahr 2011 eröffnet werden. Das Lippstädter Verkehrsnetz würde dann um eine südliche Ortsumgehung von der Stirper Straße bis zur Unionstraße ergänzt. Nur für den Lückenschluss zur B 55 fehlt der Stadt noch das Uniongelände.

Von Freitagabend bis heute Morgen war die Bahnstrecke der WLE gesperrt. Zunächst entfernten die Arbeiter die Gleise und trugen ei-

nen Damm ab, den sie im Dezember provisorisch aufgeschüttet hatten. Am Samstagmorgen dann legten sie die Fundamente für eine Vershubbahn, um die Eisenbahnbrücke, unter der einst der Adenauer-Ring hindurch führen soll, in ihre endgültige Position bringen zu können. In den vergangenen Monaten hatten sie das Beton-Bauwerk bereits mittels eines Holzrahmens neben der Bahnlinie errichtet. Nun schoben sie den 600-

Tonnen-Koloss auf zwei Schienen in den Dammkörper ein. 20 Meter musste die Brücke zurücklegen, gestemmt von Vershubpressen. Sie erzeugten mit hydraulischer Kraft ein Fluidkissen, auf dem die Brücke in ihre Position gleiten konnte. Nach zwei Stunden war die Prozedur erledigt.

Insgesamt galt es sogar bis zu 700 Tonnen zu bewegen, denn die Bauarbeiter hatten bereits Schotter und Betonschwellen für den Gleisbau auf die Brücke gelegt. Im Laufe des Samstags und die Nacht hindurch bis zum Sonntag erneuerten sie nämlich auf 120 Metern links und rechts die WLE-Gleise, ehe eine Stopfmaschine gestern Abend das Gleisbett verfestigen konnte.

Beim Tangentenbau war es in der Vergangenheit mehrfach zu Verzögerungen gekommen: Ursprünglich sollte die Brücke bis zum Jahresende 2009 montiert sein, doch die Suche nach Bombenresten aus dem Zweiten Weltkrieg durchkreuzte diesen Plan. Zuletzt hatten die Bauarbeiter Ende Januar angepeilt - was jedoch der frostige Winter verhinderte. ■ isa



Am westlichen Ende des Konrad-Adenauer-Rings lässt sich inzwischen auch der geschwungene Straßenverlauf vom Cineplex (l.) unter der Brücke hindurch zur Stirper Straße (r.) erkennen.

Graf Bernhard...
...hat in den letzten Wochen mit großer Verwunderung die Nachrichten über den Pfusch beim Bau der Kölner U-Bahn vernommen. Auch Fachleuten sind die Machenschaften im Untergrund der Rheinmetropole ein Rätsel. „Das geht eigentlich nicht“, sagte der Polier beim Bau der Südtangente, Paulo Teixeira, am Wochenende dem Edelherren. Er meinte den Verzicht auf 80 Prozent des Stahls bei den Betonarbeiten und zeigte zugleich auf die Eisenstäbe an der neuen WLE-Brücke. Dort seien jedenfalls alle vor-

Graf Bernhard



schriftsgemäß verbaut worden, versicherte er. Und damit alles sicher ist, nahm gestern ein Ingenieur die Brücke ab. Hoffentlich, meint der Graf, hat der besser gearbeitet als seine Kollegen in Köln...